



Newsletter im Sommer 2019



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

In diesen Tagen ist der Sommer zurückgekehrt. Natürlich wäre das wieder ein Anlass, auf die Folgen des Klimawandels hinzuweisen oder sich über Wasserknappheit Sorgen zu machen. Aber ich will zunächst einfach mal das Positive in den Blick nehmen: Die Tage sind morgens noch freundlich hell, man kann einen Kaffee oder ein Glas chilenischen Rotwein auf der Terrasse genießen, Kinder wie mein 2jähriger können im Sand spielen und mit Wasser pantschen...

Auch dieser Newsletter ist geprägt von überwiegend positiven Ereignissen, was vor wenigen Monaten noch gar nicht so aussah.

Zu Beginn berichte ich von Veränderungen in der Zusammenarbeit mit unserer chilenischen Partnerorganisation, der Fundación Visocial Chile, die anfangs einiges Unbehagen auslösten. Besonders die zukünftige Betreuung von Praktikanten/-innen stand auf dem Spiel.

Crissi, die derzeit ihre letzten Tage als Praktikantin im Centro Abierto Rayito de Luz verbringt, fasst anschließend in einem kurzen Bericht die derzeitige Situation im Projekt zusammen. Dabei geht sie auch auf einen Einbruch im Juni ein. Der finanzielle Schaden konnte zum Glück durch eine sehr großzügige Spende einer ehemaligen Freiwilligen kompensiert werden, die intensiv bei Familie und Freunden sammelte.

Um eine große Spende und eine zukünftige Kooperation mit der Stiftung Leben-Raum geht es im anschließenden Artikel von Stefan. Auch unser aktives Mitglied Monika organisierte ebenfalls eine Spendenaktion und erzählt davon.

Letztlich gehen wir in diesem Newsletter doch noch auf den Klimawandel ein. Vera zeigt in ihrer Reportage die Dürre-Probleme auf, unter denen Chile besonders in diesem Jahr leidet. Ihr Schlusszitat ist es wert genauer darüber nachzudenken – vielleicht bei einem Glas Rotwein auf der Terrasse...

Eine – im positiven Sinne – sonnige Zeit und viel Spaß beim Lesen!

Euer Dominik

1. Vorsitzender von CoRazón e.V.

Inhalt

1. [Newsletter im Sommer 2019](#)
2. [Änderungen in der Zusammenarbeit mit unserem chilenischen Partner](#)
3. [Neues aus dem Centro Abierto Rayito de Luz](#)
4. ["Nach dem Schulabschluss konnte ich mir einfach nicht vorstellen, direkt mit einem Studium anzufangen."](#)
5. [Spende und Kooperation mit Stiftung Leben-Raum](#)
6. [Ausmisten für den guten Zweck](#)
7. [Dürre in Chile](#)
8. [Impressum](#)

Änderungen in der Zusammenarbeit mit unserem chilenischen Partner

von Dominik

Im April 2019 erreichte uns die Nachricht, dass Giselle Renner, Geschäftsführerin und einzige hauptamtliche Mitarbeiterin unserer chilenischen Partnerorganisation, der [Fundación Visocial Chile](#) nicht mehr als Geschäftsführerin tätig ist. Sie wechselte zum Reiseveranstalter Logistur. Zwischen Logistur und der Fundación Visocial besteht die Verbindung, dass Gründer und Geschäftsführer von Logistur Mathias Sivila gleichzeitig ehrenamtlicher Präsident der Fundación Visocial ist. Insofern war zunächst unklar, ob und wie die weitere Zusammenarbeit mit der Fundación Visocial im Allgemeinen und die konkrete Zusammenarbeit mit Giselle im Besonderen in der Zukunft aussehen kann.

Aus mehreren Gründen ist diese jetzt schon fast 10-jährige Zusammenarbeit für uns existenziell wichtig. Zum einen ist es aus steuerrechtlichen Gründen zwingend erforderlich eine Partnerorganisation in Chile zu haben, um legal Spendengelder dorthin für Hilfsprojekte transferieren zu können. Ohne [Spendengelder](#), auf die wir als Verein dringend angewiesen sind, wäre eine finanzielle Unterstützung des [Centro Abierto Rayito de Luz](#) nicht möglich. Und ohne eine Finanzierung des Centros durch CoRazón e.V. könnte die Einrichtung derzeit nicht weiter bestehen.



Zum zweiten ist die Kooperation mit der Fundación Visocial wichtig, da wir auf einen verlässlichen Partner vor Ort angewiesen sind. Wir garantieren unseren Spendern, dass Ihre Spende vollständig und im Sinne des Spenders ankommt. Dafür brauchen wir einen Partner vor Ort, der dies gewährleistet und auf den wir uns verlassen können.

Und zum dritten ist die Zusammenarbeit speziell mit Giselle wichtig, dass sie als Sozialarbeiterin nicht nur eine große Fachkompetenz mitbringt, sondern auch die formale Qualifikation besitzt, um als Praxisanleiterin für studentische Praktikanten tätig zu sein. Neben der finanziellen Unterstützung helfen wir dem Centro Abierto Rayito de Luz auch personell durch die Vermittlung von Freiwilligen und Praktikanten. Ohne eine fachliche Anleitung können längere und damit für uns sehr wertvolle Praktika nicht anerkannt werden.

Aus diesen Gründen diskutierten wir in den vergangenen Monaten, was das offizielle Ausscheiden von Giselle aus der Fundación Visocial für uns und

unsere Arbeit bedeutet. Im intensiven Austausch mit Giselle und den Verantwortlichen der Fundación überlegten wir, wie die weitere Zusammenarbeit gestaltet werden kann.

Auch wenn noch nicht alle Vereinbarungen schriftlich fixiert sind, so lassen die Ergebnisse dieser Beratungen große Hoffnung aufkommen. Die grundsätzliche Zusammenarbeit mit der von Fundación Visocial wird fortgesetzt und die bestehende Kooperationsvereinbarung weitergeführt. Daneben ist Giselle sehr daran interessiert, nicht als Geschäftsführerin der Fundación Visocial, aber neben ihrer Tätigkeit für Logistur auf Honorarbasis für CoRazón e.V. tätig zu sein. Damit können wir auch zukünftig die fachliche Betreuung für studentische Praktikanten sicherstellen. Interessenten können sich also auch zukünftig gerne über www.corazon-chile.org/freiwilligenvermittlung/ bei uns bewerben.

Mit Sicherheit wird sich die Zusammenarbeit mit unserem chilenischen Partner etwas verändern, da Zuständigkeiten anders aufgeteilt werden. Aber dies wird uns nicht daran hindern, unsere Ziele zum Wohle der sozial benachteiligten Menschen in Chile insbesondere der Kinder im Centro Abierto Rayito de Luz zu erreichen. Und darüber sind wir sehr froh.

Neues aus dem Centro Abierto Rayito de Luz

von Chrissi



Hier im Centro Abierto Rayito de Luz laufen die Tage (inzwischen zum Glück sonnig) so dahin. Täglich besuchen ca. 20 Kinder (schwankend je nach Tag und Wetter) das Kinder- und Jugendzentrum. Die Kinder kommen nach der Schule zu uns, bekommen eine Kleinigkeit zum Essen und spielen meistens den Rest des Tages, bis es, bevor sie gehen, nochmal eine Kleinigkeit zum Essen gibt. Auch zwischendurch gibt es immer noch Früchte für die Kinder. Natürlich gibt es jedoch auch andere Aktivitäten. Es wird mindestens einmal pro Woche zusammen gemalt oder gebastelt. Wir basteln natürlich zum einen, um die Kinder sinnvoll zu beschäftigen und gleichzeitig werden die motorischen Fähigkeiten durch Schneiden, Kleben und Malen gefördert. Doch außerdem ist es die persönliche Note der Kinder, die das Zentrum (zumindest für den Nachmittag) zu einem kleinen zu Hause macht. Denn das Gemalte und Gebastelte wird in der Regel schön sichtbar aufgehängt, wodurch das Centro sehr gemütlich für uns alle ist.

Seit das Zentrum dieses Jahr umgezogen ist, gibt es im Moment mit „nur“ 20 Kindern, wohl deutlich weniger Kinder, als im alten Centro. Das liegt jedoch einfach nur am anderen Standort. Doch auch hier etabliert sich das Centro inzwischen richtig schnell, denn immer wieder kommen gerade auch neue Kinder ins Centro.

Diesen Freitag (09.08.19) war Tag des Kindes. Hier in Chile wird dieser Tag, meines Eindrucks nach, viel mehr gefeiert, als in Deutschland. Deshalb gab es zu Ehren des Kindes, für die Kinder an diesem Tag selbstgebackenen Kuchen zum Essen. Auch eine Tüte mit kleinen Überraschungen gab es (Schokolade und andere Kleinigkeiten). Darüber haben sich die Kinder natürlich sehr gefreut!

Dafür, dass hier gerade erst 2 Wochen Winterferien waren, ist es in meinem Empfinden doch sehr sonnig. Meistens haben wir hier gerade, wenn die Sonne mittags rauskommt, um die 20 Grad. Dadurch können die Kinder ohne Probleme draußen zusammenspielen. Das machen sie viel lieber, als drinnen zu spielen. Die Kinder lieben es dann, rumzurennen oder Gemeinschaftsspiele zu spielen (Verstecke, Fangen und ähnliches).



Normalerweise ist das Centro erst nach der Schule geöffnet. In der ersten Woche der Schulferien jedoch war das Centro von vormittags bis nachmittags geöffnet und es wurde jeden Tag frisch für die Kinder gekocht. In der zweiten Woche der Schulferien hatte auch das Centro Ferien, weshalb die Tore für eine Woche geschlossen blieben.

Da das Centro am Ende doch noch ziemlich neu ist, werden immer wieder Sachen repariert und ausgebessert, was es immer gemütlicher und mehr zu einem Kleinen zu Hause für die Kinder macht. In nächster Zeit sollen wohl das Dach und der Fußboden komplett neu gemacht werden (was zum Glück durch eine große Spende möglich ist). Mit einem guten bzw. neueren Dach wird es nicht mehr so kalt im Centro, was es doch schon mal werden kann, wenn es regnet und kalt draußen ist. Dadurch kann man sich noch wohler fühlen.

Im Juni wurde leider die gemütliche Stimmung getrübt. Nachts wurde eingebrochen und viel an Essen sowie das Gas zum Kochen, Heizen und vor allem Erwärmen der Milch geraubt.

Es stimmte uns traurig, dass gerade eine Einrichtung, die sich um die Kinder und Jugendlichen des Viertels kümmert, zum Opfer wurde. Es zeigt aber auch, dass man sich in dem sozialen Brennpunkt nicht von der entspannten und gemütlichen Atmosphäre täuschen lassen soll. Neben dem finanziellen Schaden, wodurch das Projekt noch mehr auf [Spenden](#) angewiesen ist, musste das Centro nach dem Einbruch 2 Tage geschlossen bleiben. Für die Kinder, die die Einrichtung als ihr zweites Zuhause ansehen, ist dies schmerzlich. Zum Glück sind solche Ereignisse die absolute Ausnahme. Ich freue mich auf meine letzten Tage hier in Chile und vor allem auf die Feierlichkeiten zum chilenischem Nationalfeiertag, was riesig gefeiert wird.

"Nach dem Schulabschluss konnte ich mir einfach nicht vorstellen, direkt mit einem Studium anzufangen."

von Julia

Vor rund einem Jahr hat sich Julia aus Würzburg auf ihren ehrenamtlichen Dienst als Freiwillige im Centro Abierto Rayito de Luz vorbereitet. Habt ihr ihren Erfahrungsbericht schon gelesen? Hier findet ihr ihn: [*klick*](#).

Wer sich für einen Freiwilligendienst oder ein soziales Praktikum in Chile interessiert, erfährt [*hier*](#) mehr.



Spende und Kooperation mit Stiftung Leben-Raum

von Stefan

Unverhofft kommt oft – so auch im Fall der [Stiftung Leben-Raum](#) aus Augsburg, die im Mai 2019 glücklicherweise an CoRazón e. V. herantrat, um sich auszutauschen und ferner eine mögliche Unterstützung der von CoRazón e.V. geförderten Projekte auszuloten.

Leben-Raum ist eine gemeinnützige Stiftung zur Schaffung und Verbesserung gebauter Umwelten und setzt sich zum Ziel, Rahmenbedingungen des täglichen Lebens für diejenigen zu verbessern, die ihre lebensnotwendigen täglichen Aktivitäten wie Arbeit oder Bildung unter Bedingungen ausüben müssen, die nicht oder nur wenig lebenswert sind. Unter anderem unterstützt die Stiftung bereits soziale Projekte in Argentinien, Ecuador oder Indien.



Nach einigen Telefonaten und E-Mails wurde schnell klar: es besteht ein beidseitiges Interesse und das Rayito de Luz kommt mit seiner Zielsetzung, sich um schutzbedürftige Kinder und Jugendliche in teils prekären Lebenslagen zu kümmern, dem Stiftungszweck der Leben-Raum-Stiftung sehr nahe.

Die Kontaktaufnahme erfolgte dann glücklicherweise zu einem Zeitpunkt als das Rayito de Luz gerade hohen Bedarf hatte. Vor allem das brüchige Dach des Rayitos musste vor der beginnenden Kälte ausgebessert und winterfest gemacht werden, um Nebel und Regen standzuhalten. Zudem wurde für den abgenutzten Boden einen neuen Belag benötigt. Alles notwendige Reparaturen, die nach dem Umzug an den neuen Standort eben so anfallen ([gerne verweisen wir hier auf den Bericht von Kathrin aus dem Newsletter zum 01. Mai](#)).

Nachdem CoRazón e. V. gemeinsam mit Angélica sowie unseren Volontären/-innen und Praktikanten/-innen vor Ort den Bedarf ausgemacht hat, erklärte sich unsere Partnerorganisation vor Ort, die Fundación Visocial, dankenswerterweise bereit, eine Kostenkalkulation aufstellen zu lassen. Diese wurde wiederum von der Stiftung Leben-Raum benötigt, um gegenüber ihren Spendern/-innen die Spendenaktion zu rechtfertigen. Die in Chile kalkulierten Kosten für Materialien und Arbeitszeit beliefen sich auf knapp 3.000 €, eben jene Summe, die von der Stiftung Leben-Raum auch bereitgestellt werden konnte.

Die Spende ist mittlerweile nach Chile überwiesen worden, sodass die Reparaturen noch rechtzeitig vor Eintreffen der kalten Wintermonate aufgenommen werden konnten. Vielen Dank an dieser Stelle an [Dr. Maria und Ossi Aalto](#), den beiden Vorsitzenden der Stiftung Leben-Raum für ihr Engagement, die tolle Unterstützung und die großzügige Spende.

Ausmisten für den guten Zweck

von Monika

Als wir vor zwei Jahren umgezogen sind, haben wir alle Bücher und Videospiele, die wir nicht mehr lesen bzw. spielen, aussortiert. Nun haben wir es nach zwei Jahren auch endlich angepackt, die vollen Taschen, die seither im Schrank standen, loszuwerden.



Da wir von den Büchern und Spielen auch vieles geschenkt bekommen haben, entschieden wir uns den Erlös aus dem Verkauf zu spenden. Von Freunden haben wir bereits von rebuy erfahren. Rebuy ist eine Online-Second-Hand Plattform, bei der gebrauchte Bücher, CDs, Filme, etc. ver- oder gekauft werden können. Rebuy bestimmt allerdings den Preis für den Ankauf. So haben wir uns bei manchen Artikeln mehr erhofft und deshalb diese bei ebay Kleinanzeigen eingestellt. Und tatsächlich hat sich das gelohnt.

Insgesamt konnten wir durch den Verkauf von 33 Büchern und Videospiele 150 € erzielen, das nun an Corazón e.V. gehen wird.

Also, endlich wieder Platz in eurem Bücherregal und euren Schränken schaffen und damit Gutes tun und Corazón e.V. unterstützen.

Dürre in Chile

von Vera

Chile wird von 2. bis 13. Dezember 2019 die UN-Klimakonferenz, die COP 25, ausrichten. Dass der längste Staat der Welt bereits selbst massiv von den Folgen der globalen Erwärmung betroffen ist, zeigt nicht zuletzt die derzeitige Dürreperiode. Die chilenische Hauptstadt Santiago leidet unter der schwersten Dürre seit Jahrzehnten. Landwirtschaftsminister Antonio Walker hatte beklagt, dass es 2019 in Chile so trocken sei wie seit 60 Jahren nicht mehr und spricht von einer nationalen Krise.



Die Regierung hat einen Agrarnotstand ausgerufen, um rasch Hilfsmaßnahmen für Landwirte einleiten zu können, wie etwa die Bereitstellung von Trinkwasser sowie Medizin für Tiere. Nicht nur die Hauptstadt, sondern auch die Regionen Coquimbo, Valparaiso, O'Higgins und 14 Gemeinden der Metropolregion leiden unter einem besorgniserregenden Wassermangel, der sowohl die Landwirtschaft als auch die Bevölkerung betrifft. Die Konsequenzen sind ernst: Etwa 103 betroffene Gemeinden, der Tod unzähliger Rinder, 1,4 Millionen Hektar Land ohne ausreichende Bewässerung sowie Verluste in der Imkerei durch einen starken Rückgang der Bienen-Population. Darüber hinaus

hat die Dürre aber auch Folgen für die Wirtschaft. So gilt Chile etwa als der weltgrößte Kupferproduzent und verbraucht für die Branche immense Wassermengen.

Die aktuelle Dürre ist jedoch kein Einzelfall. Letztes Jahr sorgte die Austrocknung der Lagune de Aculeo für Schlagzeilen. Der See, nur zwei Fahrstunden von der Hauptstadt entfernt, war ein beliebtes Ferienziel und galt als Paradies für Wassersportler/-innen. Die Lagune hatte eine Fläche von 12 Quadratkilometern und war rund sechs Meter tief. Doch seit 2018 ist nichts mehr, wie es einmal war. Das Wasser ist aus dem See komplett verschwunden. Nur noch eine Kruste aus vertrocknetem Schlamm und ein ebener Teppich aus flacher Vegetation erinnert daran, dass hier einst geplantscht und getaucht werden konnte.

Die Fotos zeigen den See im Jahr 2010 und darunter die jetzige Situation. Sie legen trauriges Zeugnis davon ab, wie sich eine nie dagewesene Langzeit-Dürre und menschliches Handeln in den vergangenen Jahren ausgewirkt haben. Vorausgegangen sind mehrere Faktoren: Besonders starken Einfluss hatte nach Einschätzung von Wissenschaftler/-innen der Regenmangel in diesem Jahrzehnt. Seit 2010 leidet die gesamte Gegend um Santiago de Chile unter einer langanhaltenden Trockenheit, einer sogenannten Megadürre. Zwar ist in der Region starke Trockenheit angesichts des semiariden, mediterranen Klimas keine Seltenheit. Doch eine solche Dürrephase hat es nach Angaben der Universität in Santiago de Chile im 20. Jahrhundert noch nie gegeben. Die Expert/-innen gehen davon aus, dass die Megadürre zu etwa einem Viertel auf den Klimawandel und die damit verbundene Erderwärmung zurückzuführen ist. Eine weitere Ursache sehen sie in natürlichen Schwankungen der atmosphärischen Zirkulation, der Meerestemperaturen und der Regenfälle.



Diese dramatischen Ereignisse verdeutlichen das Unwiderlegbare und sollten jede/n wachrütteln. Denn, so hat der französische Philosoph Michel de Montaigne treffend festgestellt: „Am jetzigen Verfall hat jeder von uns seinen eigenen Anteil.“

Impressum

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email: pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.
Kämper Brücke 7
34246 Vellmar
Deutschland

pr@corazon-chile.org